

S 3-Ausbau: „Roadmovie“

ASFINAG-PRÄSENTATION / Spätestens 2017 sollen Suttенbrunn, Grabern, Grund und

VON CHRISTOPH REITERER
UND SANDRA FRANK

GUNTERS DORF, HOLLABRUNN / Von Hollabrunn Nord bis Guntersdorf erfolgt ein Neubau mit dem Querschnitt 2:1 mit baulicher Mitteltrennung (Betonleit-

ZITIERT

„Möchte nicht auf Hauptstraße wohnen“

„Ich freue mich schon auf die Entlastung der Straße, wenn die Lkws woanders fahren.“

Gerhard Rossipaul, stellvertretender Leiter der Straßenbaubteilung I in Hollabrunn, weiß, dass die 40 Jahre alte B 303 schon sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Darum

kommt er zu dem Fazit:

„Die S 3 ist eine der dringendsten Umfahrungen in ganz Niederösterreich.“

„Ich freue mich, dass es einen Schritt weitergeht, und ich bin optimistisch, was die Verkehrsfreigabe 2016/17 betrifft.“

VP-Nationalratsabgeordneter Heribert Donnerbauer ist überzeugt, dass der Zeitpunkt der Verkehrsfreigabe dieses Mal eingehalten wird.

„Glücklich sind wir nicht damit, aber ich möchte auch nicht auf der Hauptstraße wohnen.“

Ein Guntersdorfer Landwirt will seine Grundstücke nicht an die Asfinag verlieren, weiß aber, dass der durch den Ort donnernde Schwerverkehr für die Anrainer der Hauptstraße kein Honiglecken ist.

wand) und wechselweiser Überholmöglichkeit analog zum S 3-Abschnitt von Stockerau bis Hollabrunn. Die Asfinag präsentierte nun das Projekt, dessen Unterlagen noch heuer zur Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) eingereicht werden sollen. Damit würde auch der Startschuss zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erfolgen. Die Verkehrsfreigabe ist für 2016/17 geplant.

„Seit 20 Jahren werden wir gepfanzelt“, murrte ein Besucher der Asfinag-Planungsausstellung in Hollabrunn. Dass es jetzt wirklich ernst wird, wollen viele, denen die Straße schon vor vielen Jahren versprochen wurde, immer noch nicht glauben.

Auch ÖVP-Bezirkschef Heribert Donnerbauer äußerte sein Unverständnis, dass die Realisie-

rung des Projekts so lange dauert. Für Wullersdorfs Bürgermeister Richard Höggl zählt indes nur eines: „Die vier Orte Suttенbrunn, Schöngrabern, Grund und Guntersdorf müssen endlich entlastet werden. Für mich ist das Projekt so in Ordnung.“

Dr. Oskar Luger, Urgestein der Grünen im Bezirk, war ebenfalls vor Ort und blieb bei seiner Meinung, dass viel zu viel Geld in das Projekt gestopft wurde und wird. „Das wird eine Transitstrecke. Diese Art von Verkehr ist nicht zukunftsweisend.“ Und: „Wenn’s um die Entlastung der Ortschaften geht, hätten es einfache Umfahrungen auch getan. Die hätten viel weniger gekostet, schon längst errichtet werden können und die Bevölkerung wäre dankbar gewesen.“



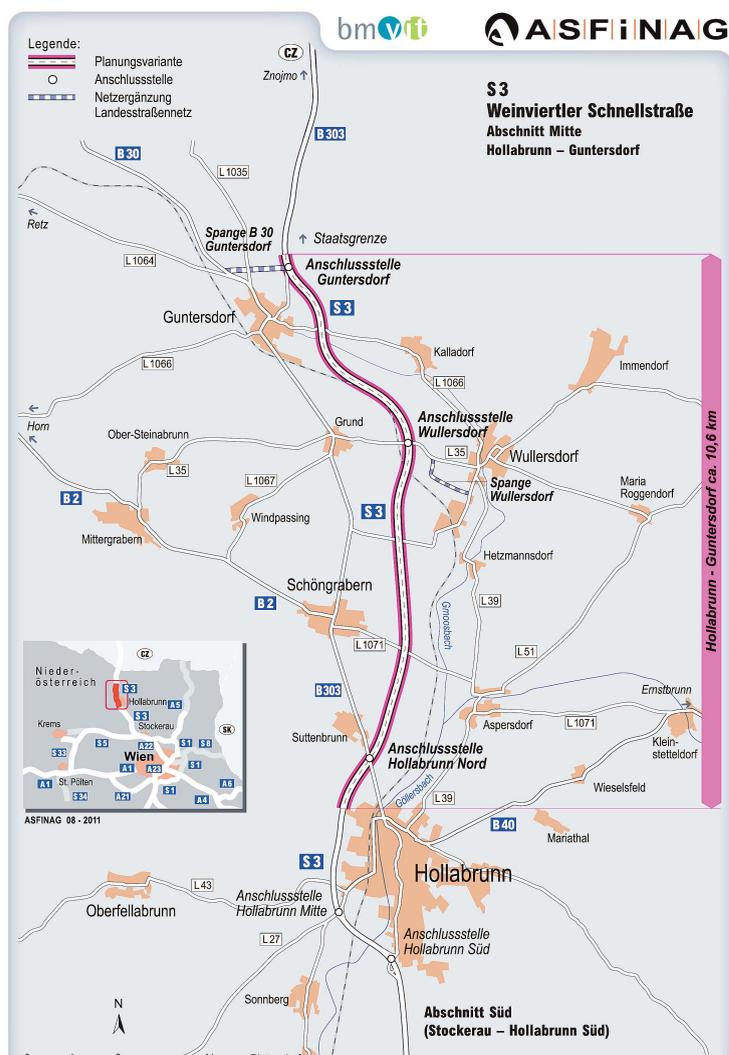
Projektleiter Thomas Kalina und Technikerin Petra Wiedner stellen mit weiteren Experten den Ausbauplan vor. FOTO: FRANK

Dort, wo die S 3 über die Nordwestbahn-Trasse geführt wird, bedeutet das für das angrenzende Wullersdorf eine steigende Lärmbelastung. „Das kann man nicht verschweigen“, so ein Asfinag-Experte. Aber: „Die Messwerte bewegen sich weit innerhalb der gesetzlichen Richtlinien.“

Unzufrieden war auch FPÖ-Stadtrat Wolfgang Scharinger: „Am Aschermittwoch tun s’ die Fastenvariante präsentieren“, meinte er und ärgerte sich, dass ein vierspuriger Vollausbau kein Thema war. Der Bevölkerung werde die abgespeckte Variante nicht helfen. Die Ausbaupläne werden in eine Sackgasse führen.“

Freiheitliche prophezeien: Keine positiven Impulse

Dass auch keine Vorkehrungen eingeplant sind, die S 3 später kostengünstig auf vier Spuren auszubauen, finden die Freiheitlichen ebenfalls verkehrt: „Diese Fehlplanung kommt einer unglaublichen Steuergeldvernichtung gleich“, sagt Scharinger. Dieser Meinung schließt sich sein Parteikollege Christian Lausch an und ergänzt: „Es ist besonders wichtig für Betriebsansiedlungen und für die Bevölkerung, ein leistungsstarkes Verkehrsnetz vorzufinden. Ein dreispuriger Ausbau bringt die Region nicht im Geringsten weiter. Das bestätigt auch der Fehlau-



IMPRESSUM

Sonderprodukt der NÖN – Unabhängige Wochenzeitung für Niederösterreich. Medieninhaber und Hersteller: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlags-Ges.mbH., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Mitglied des VÖZ. Art Copyright VBK. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten.